

# ***FÜR RECHTE SOLLST DU EINTRETEN: FRIEDENSANDACHT FÜR DIE FASTENZEIT***



Bild pixabay

## **Einführung und Begrüßung**

Liebe Frauen, herzlich willkommen zu unserer Friedensandacht. Der Friede ist in unserer Welt bedroht. Das wird uns nun, aus aktuellem Anlass, erst so richtig bewusst. Wir sind erschüttert und tief betroffen über die derzeitige Situation und sind oftmals verunsichert und auch verzweifelt, weil wir nicht wissen, wie es weitergehen wird wie sich die Lage entwickeln wird. In dieser Andacht wollen wir um den Frieden beten und bitten, um meinen eigenen Frieden, um den Frieden im Kleinen und um den Frieden auf der ganzen Welt.

Lied: Unfriede herrscht auf der Erde

Lesung: Mt 5,38-44

Impulsgedanken:

„Die andere Wange hinhalten“ – das ist eine bekannte Redewendung. Sie wird jedoch oft falsch verstanden im Sinne von Opferbereitschaft. Doch wer die andere Wange hinhält, handelt gewaltlos und friedlich. Es geht überhaupt nicht darum, sich alles gefallen zu lassen und zum Opfer zu werden. Schauen wir uns die geschilderten Konfliktsituationen genauer an: Es sind allesamt Situationen zwischen Männern, aus denen der eine normalerweise als Sieger, der andere als Verlierer hervorgeht. Besonders das Schlagen auf die Wange und der Zwang zum Lastentransport sind vor dem Hintergrund der römischen Besatzungsmacht zu verstehen. Was konnte die jüdische Bevölkerung dieser Demütigung und Erniedrigung entgegensetzen? Jesus fordert zum gewaltlosen Widerstand auf: Stelle den Machtmissbrauch und die Gewaltstruktur in solchen Beziehungen durch deine Gewaltlosigkeit bloß! So entsteht eine für den Mächtigeren peinliche oder zumindest entwaffnende Situation, selbst wenn er juristisch gesehen im Recht ist. Dabei bezieht sich Jesus darauf, was bereits im AT steht. Gewalt kann gerade dann überwunden werden, wenn ein Opfer von Gewalt nicht selbst nach dem Grundsatz „Wie du mir, so ich dir“ reagiert und dadurch eine Gewaltspirale in Gang setzt. Doch was bedeutet das für die Menschen in den Kriegsgebieten, die von vornherein keine Möglichkeit zur Gegenwehr haben? Gerade unter den zivilen Kriegsopfern sind viele Frauen, die unbeschreibliche Gewalt erleben müssen. Ihnen zu sagen, sie sollten auch die andere Wange hinhalten wäre geradezu zynisch. Im Gegenteil ist das, worauf Jesus abzielt, aber keine Aufforderung dazu, um Schläge zu betteln. Sondern es ist eine Bestärkung, der Gewalt zu widerstehen. Frieden fängt nicht mit Verschweigen von Unrecht an, sondern beginnt gerade da, wo Unrecht klar

benannt wird und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden, so wie es im Buch der Sprichwörter beschrieben ist: für Recht sollst du eintreten!

Wer für das Recht eintritt und das erlittene Unrecht öffentlich macht, braucht große Stärke. Das erlittene Leid zu benennen, erfordert Mut, gerade nach schwerwiegenden Übergriffen, wie Menschen sie in Kriegsgebieten erleben. Es geht nur, wenn ich mich darauf verlassen kann, dass ich auch ernst genommen werde. Deshalb ist es so wichtig für von Gewalt betroffene Menschen, dass sie wieder Lebensmut fassen können. Es ist entscheidend, dass sie persönliche und gemeinschaftliche Widerstandskräfte entwickeln, um vergangene und aktuelle Gewalterlebnisse bewältigen zu können. Frieden beginnt da, wo ich über das Unrecht sprechen kann und mir jemand zuhört. Nur so lässt sich die Gewaltspirale stoppen, so können Kriegsoffer zu Friedensfinderinnen werden. Deshalb sind gerade in Krisenregionen Bildung und psychosoziale Hilfe so wichtig.

### Impulsfragen:

Was kann ich dazu beitragen, dass Friede nicht nur ein leeres Wort bleibt?

Was können wir gemeinsam tun um der Gewalt entgegenzuwirken?

### Kurze Stille

### Anschl. gemeinsamer Austausch

## Fürbitten:

**(nach jeder Fürbitte wird mit dem Zwischenruf: Gott, wir bitten dich, erhöre uns“ geantwortet)**

Guter Gott, du hast uns dazu ermächtigt, uns für Frieden einzusetzen. Sprich uns Mut zu, wenn wir uns angesichts der Gewalt oft ohnmächtig fühlen.

- Wir bitten für die vielen Frauen, die in den Kriegsgebieten, in Flüchtlingslagern Friedensarbeit leisten.
- Wir bitten für alle Menschen, die sich um den Dialog in Konflikten bemühen.
- Wir bitten für alle Menschen, die Opfer einer Gewalttat geworden sind.
- Wir bitten für alle Menschen, die sich nicht mehr aus eigener Kraft aus einer Gewaltspirale befreien können.
- Wir bitten für uns selbst, wenn wir in einem Konflikt stehen und um ein friedliches Verhalten ringen.

Die Frauen können nun eingeladen werden freie Fürbitten zu sprechen.

Guter Gott, du bist auf der Seite derer, die in Frieden leben. Schenke uns deinen Frieden, den allumfassenden Schalom. AMEN.

## Friedensgruß

## **Gebet für den Frieden für die Welt**

Wir werden uns nicht beugen vor der Gewalt.

Wir werden uns nicht beugen vor dem Unrecht.

Wir werden uns nicht beugen vor dem Hass – was wirst du tun?

Ich werde widerstehen.

Wir werden sie nicht dulden, die Gewalt.

Wir werden es nicht dulden, das Unrecht.

Wir werden ihn nicht dulden, den Hass – was wirst du tun?

Ich werde darüber sprechen.

Wir werden niemals hörig der Gewalt.

Wir werden niemals hörig dem Unrecht.

Wir werden niemals hörig dem Hass – was wirst du tun?

Ich werde Frieden leben.

Gott, halte meine Hand in all diesen Kämpfen.

Gott, ich bin deine Tochter in all diesen Kämpfen.

*(Inspiriert von „Sweet honey in the rock“, einem afro-amerikanischen Frauengesangsensemble, übertragen von Bärbel von Wartenberg-Potter)*

## **Segensgebet:**

Der Segen Gottes gibt uns Kraft. Er lässt uns als aufrechte Menschen durchs Leben gehen, als Menschen, die der Gewalt widerstehen und für Recht und Gerechtigkeit eintreten. AMEN.

Lied zum Abschluss: Gib uns Frieden jeden Tag

---

*(Andacht tw. entnommen aus „Die Mitarbeiterin“ der kfd 2.2020 von Claudia Brüser-Meyer)*